

# 9. November

## Erinnerung an die Pogromnacht 1938

Mittwoch, 9. November 2011  
19.30 Uhr, Aula des KFG  
MA, Roonstraße 4-6

An diesem Abend zur Erinnerung an  
die Pogromnacht von 1938 wird Walter Wassermann  
in einem Gespräch sein Leben schildern und  
Fragen beantworten.

Eine Veranstaltung von:



Arbeitskreis Justiz  
und Geschichte des  
Nationalsozialismus  
in Mannheim e.V.



STADTJUGENDRING  
MANNHEIM e.V.  
AK GEGEN RECHTS



Sozialistische  
Jugend  
Deutschlands -  
Die Falken



Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim



mannheimer  
schüler  
gegen rechts



# Walter Wassermann

wurde 1924 in Mannheim geboren. Als 1933 die Nationalsozialisten in Deutschland an die Regierung kamen, war er elf Jahre alt. So erlebte er bewusst die Zeit des Nationalsozialismus mit der allmählichen Entrechtung der Juden bis hin zur Deportation und Ermordung.

Walter Wassermann gehört zu den wenigen Juden, die den Nationalsozialismus in Mannheim überlebten. Sein früh verstorbener Vater war Jude, seine Mutter war zum jüdischen Glauben übergetreten. Mit seiner Mutter hat er bei ihrer katholischen Familie in den Quadraten Schutz gefunden.

Als Jugendlicher musste Walter Wassermann in verschiedenen Mannheimer Betrieben zwangsweise arbeiten.

Noch Anfang 1945 wurde er nach Theresienstadt deportiert. „Geschlossener Arbeitseinsatz“ hieß das damals beschönigend.

Zusammen mit einer Gruppe Gleichaltriger kehrte er nach der Befreiung von Theresienstadt zu Fuß nach Mannheim zurück und blieb hier.

Erst 2005, 60 Jahre nach dem Ende des Holocaust, begann Walter Wassermann über sein Leben zu sprechen.

So kann er auch Zeugnis ablegen von der Zeit nach 1945, vom Vertuschen, von den Karrieren alter Nazis, aber auch von Menschen, die ihm geholfen haben.



„Ohne die Guten wäre ich heute nicht hier.“